

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Kommentar von Charles de Foucauld¹ zum Evangelium nach Lukas 4,21.30

Unser Herr predigt in Nazareth, von dort wird er auch vertrieben.

Wie gut bist du, mein Gott. Du hast für uns so viel Arbeit und Mühe auf dich genommen, so viel Verachtung und Schmähung, soviel Gewalt und Verfolgungen !...Oh mein Gott, die Liebe, die dich erfüllt, die du bist, die dein Wesen ist, sie ließ dich vom Himmel heruntersteigen und dich das Leben größter Leiden wählen, das größter Erniedrigung, der größten, die es jemals gab, um es unter uns zu führen ... Du hast dieses Leben für bewundernswert geeignet erachtet, die Menschen zu heiligen. Deshalb hat deine Güte sich so entschieden.... Du hättest ein Leben der Sanftheit wählen können „proposito sibi gaudio“ (Die Freude, die ihm vorgeschlagen worden war), aber du glaubtest dass das Leiden die Menschen mehr heilige. Ein Leben im Leiden passt besser zu Deiner Liebe. Denn die Liebe es liebt, zu geben, sich hinzugeben, sich zu opfern. Wie gut bist du, mein Gott, der – obwohl so groß – das Mittel gefunden hat, sich dermaßen für uns zu opfern!

Du gibst uns hier, o mein Gott, das gute Beispiel der Tugenden: du handelst aus reinem Gehorsam. Du willst nicht dem göttlichen Willen zuvorkommen, sondern ihm folgen, sobald du seinen Ruf verspürst. Du handelst nicht nach deinem menschlichen Geist, so erhaben er sei, sondern lässt dich von der « Tugend des Hl. Geistes » leiten. Du handelst nicht aus dir selbst heraus, sondern gemäß « der Salbung », die du empfangen hast, die « Mission » die dir übertragen wurde...

Ebenso groß wie die Demut, mit der du dich während 30 Jahren bescheiden und versteckt hieltest, bereit von Gott eine Mission zu empfangen oder auch nicht, so groß ist die Begeisterung, mit der du dich beeiltest, diese Mission auch gleich zu erfüllen, die Gott dir aufgetragen hat. Du hast sogleich alle Mühen, alle Arbeiten, alle Gefahren des Heiligen Dienstes umarmt!... Du gibst uns eine Lektion in Sachen Mut: Mit welchem Mut sprichst du mit den Juden von Nazareth. Ihre Wut hielt dich nicht davon ab, ihnen in strengen Worten zu sagen, was du zu sagen hattest! Mit welchem Mut begegnetest du ihren Beleidigungen, ihren Drohungen, ihrer Gewalt und der Todesgefahr, dort, egal wo du hinkamst!!.. Du hast uns auch die Liebe zur Erniedrigung gelehrt: Wenn du so verachtet, so zurückgestoßen, so verfolgt wurdest, du, unser Gott, unser Geliebter, mit welcher Liebe und Bereitwilligkeit müssen wir jede Verachtung, jede Gewalt, jede Verfolgung empfangen und ersehnen, um dir ähnlich zu sein, oh mein geliebter Jesus !

¹ M/271, sur Lc 4,14-30, en C. DE FOUCAULD, *La bonté de Dieu. Méditations sur les Saints Évangiles (I)*, Nouvelle Cité, Montrouge 1996, 230-231.